



Rund 20 Bilder zeigt Elena Nebelitsa in ihrer Ausstellung im Hotel Astor in Opladen ab Freitag, 3. Dezember.

»Weiblichkeit und Lebenslust«: eine Ausstellung im Hotel Astor

Opladen. Elena Nebelitsa, eine in der Ukraine geborene Künstlerin, die an der Universität von Tschernigov Kunst studiert hat und die seit rund zwölf Jahren in Opladen beheimatet ist, stellt unter dem Titel »Weiblichkeit und Lebenslust« 20 Werke im Hotel Astor an der Bahnhofstraße 16 aus. Die verheiratete Mutter einer Tochter wurde der Hang und die Liebe zur Kunst und die damit verbundene Auseinandersetzung mit sich, dem Leben und dem eigenen Schaffen quasi in die Wiege gelegt, zumal ihr Vater, ein nicht unbedeutender Künstler in der Ukraine, sie an die Möglichkeiten des ganz eigenen Schaffens von Kunst früh herranführen konnte. So kann sie nach eigenen Angaben auf erste Ausstellungen bereits in der Schulzeit, später auch an der Universität, zurück blicken. Der Wechsel nach Deutschland

habe zunächst einmal einen Einbruch in der Wahrnehmung ihrer Person als Künstlerin gebracht. Zu Beginn habe sie das Gefühl einer »No-Name-Künstlerin« gespürt, im Laufe der Jahre jedoch einige Ausstellungen präsentieren können. Wie jetzt bei den Werken im Hotel Astor zeigt sie Arbeiten, die sich »um die weibliche Welt bewegen«. Ihre darin verstandenen Themen sind Ängste, Leidenschaft, Mutterschaft, Schmerzen und andere. Elena Nebelitsa stellt sich Fragen und sucht gleichsam nach Antworten. Ihr Anliegen ist es, Emotionen ein Gesicht zu verleihen und begibt sich auf die Suche nach Antworten auf Fragen wie beispielsweise: wie sieht Eifersucht aus? Wie der Schmerz, die Verzweiflung, die Trauer? Die Künstlerin sagt von sich selbst, sie empfinde das künstlerische Schaffen wie ein »Füllen mit Leben«

und kann sich ein Dasein ohne ihre Arbeit nicht vorstellen. Sie sei auf der Suche nach sich selbst und der Erfahrung zum Trotz benennt sie ihren Stil der modernen Malerei als »anfängliche Schritte«. Sie weiß, dass der Weg, den sie geht, »lang und verwinkelt ist« und setzt darauf, dass er nie zu Ende geht, weil sie nicht ankommen, wohl aber weiterkommen könne. Sie brauche »Einflüsse«, Hochs ebenso wie Tiefs und erklärt den Titel ihrer Ausstellung so simpel, einleuchtend wie tief Sinnig, zumal sie die Welt mit weiblichen Augen sehen kann.

➤ Die Eröffnung der Ausstellung findet statt am Freitag, 3. Dezember, ab 18 Uhr im Hotel Astor und wird bis zum 23. Dezember jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr zu besuchen sein. <

Harry Schick

